

Lehrplan

Gesundheit

Berufliches Oberstufengymnasium mit der Fachrichtung Gesundheit und  
Soziales

Hauptphase, G-Kurs

Ministerium für Bildung und Kultur

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken, Juni 2012

## Einleitende Hinweise

Dem Lehrplan für das Fach Gesundheit der zweijährigen Hauptphase am Beruflichen Oberstufengymnasium mit der Fachrichtung Gesundheit und Soziales liegt die Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung über die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung im Saarland (GOS-VO vom 2. Juli 2007) sowie die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972 i. d. F. vom 2. Juni 2006) zu Grunde. Die Hauptphase der Oberstufe umfasst vier Halbjahre.

Die Gesundheitswissenschaften stellen einen interdisziplinären Wissenschaftsbereich dar, dessen gesellschaftliche Bedeutung zunimmt. Dieser Entwicklung trägt der vorliegende Lehrplan Rechnung.

Der Unterricht im Fach Gesundheit des Beruflichen Oberstufengymnasiums mit der Fachrichtung Gesundheit und Soziales soll die Schülerinnen und Schüler für die Anforderungen dieses zukunftsorientierten Wissenschaftsfeldes qualifizieren und zielgerecht auf einschlägige Studiengänge und Berufsausbildungen vorbereiten. Dabei werden Lerninhalte aus verschiedenen Fachgebieten wie Medizin, Biometrie, Biologie, Chemie, Sport, Sozialwissenschaften und Psychologie aufgegriffen, um dem interdisziplinären Charakter gerecht zu werden.

Die Prävention und Gesundheitsförderung steht in jedem Lerngebiet der Hauptphase/ G-Niveau im Vordergrund. Damit soll dem Abgleiten in die reine Pathophysiologie und einer damit einhergehenden negativen Gewichtung des Faches zur bloßen Krankheitslehre entgegengetreten werden. Denn Ziel ist es, die Schüler durch positive Impulse zum gesundheitsfördernden Verhalten anzuleiten und zu motivieren.

Die Themenbereiche des ersten und zweiten Halbjahres stehen in einem globalen Kontext. Unter Berücksichtigung des Public-Health-Ansatzes sind Themenschwerpunkte gesetzt, die auf internationaler Ebene eine umfassende Bedeutung haben. Dabei soll jeweils der Mensch im Mittelpunkt stehen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und berücksichtigt werden.

Bei den Themenbereichen des dritten und vierten Halbjahres ist der Fokus auf die nationale Ebene gerichtet. Unter Berücksichtigung des Deutschen Gesundheitssystems sind Themenschwerpunkte gesetzt, die auf Ebene der Industriestaaten eine umfassende Bedeutung haben. Dabei soll jeweils der Mensch im Mittelpunkt stehen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und berücksichtigt werden.

Die KMK fordert für den beruflichen Bildungsbereich die Förderung der Handlungskompetenz. Dieser Vorgabe wird im vorliegenden Lehrplan dadurch entsprochen, dass die angegebenen Lernziele unter Berücksichtigung der Fach/Sachkompetenz, Lern- und Methodenkompetenz, Personal- und Sozialkompetenz zu erreichen sind. Eine handlungsorientierte Methodenvielfalt und die gezielte

Auswahl von didaktischen Konzepten stellen dabei den wesentlichen Anspruch an die unterrichtende Lehrkraft dar.

Auf folgende formale Vorgaben wird verwiesen:

1. Die Lernziele sind als Grobziele formuliert, welche mit den darunter aufgeführten Lerninhalten als Mindestanforderungskatalog zu verstehen sind. Sie können je nach Interessenlage der Schülerinnen und Schüler und dem gegebenen zeitlichen Spielraum beliebig ergänzt werden. Das geforderte Leistungsniveau und der empfohlene Zeitumfang für die Abhandlung der einzelnen Lernziele lassen sich anhand der gewählten Operatoren ableiten, welche der aktuell geltenden APA Gesundheit entnommen sind.
2. Die Zeitrichtwerte sind als Empfehlungen zu verstehen. Sie sind als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit den gymnasialen Oberstufen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
3. Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind die Zeiten für Wiederholungen und Leistungsprüfungen usw. enthalten.

Saarbrücken, Juni 2012

## Lerngebietsübersicht

erstes und zweites Halbjahr		
Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
1	Der Mensch im Fokus der Gesundheitswissenschaften	20
2	Der Mensch und seine Ernährung	30
3	Der Mensch im Umgang mit Infektionskrankheiten	30
Summe		80

drittes und viertes Halbjahr		
Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
4	Der Mensch im deutschen Gesundheitssystem	30
5	Der Mensch im Umgang mit Zivilisationskrankheiten	70
6	Der Mensch und die Bedeutung seiner psychischen Gesundheit	60
Summe		160

\* im Sinne eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Der Mensch im Fokus der Gesundheitswissenschaften	20 Std.
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise/Impulse</b>
1.1 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften/Public Health erklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmung</li> <li>• Intentionen è Gesundheitsziele</li> <li>• Praxisfeld/Basiswissenschaften è multidisziplinär, interdisziplinär</li> <li>• Konzepte è Salutogenese, Pathogenese</li> </ul>	auf die Vielfalt der Konzeptionen verweisen
1.2 Handlungsfeld Prävention als Möglichkeit der spezifischen Krankheitsvermeidung überprüfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• primär, sekundär, tertiär, quartär</li> <li>• Verhaltens- und Verhältnisprävention</li> <li>• Zielgruppen è Handlungsstrategien</li> </ul>	z. B.: Karies
1.3 Handlungsfeld Gesundheitsförderung als Strategie der allgemeinen Stärkung von Gesundheit überprüfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intention è Ottawa- Charta (WHO, 1986)</li> <li>• Empowerment</li> <li>• Setting</li> </ul>	z. B.: Schule
1.4 Epidemiologische Evaluationsmöglichkeiten zur Analysierung der gesellschaftlichen Gesundheitssituation beschreiben, anwenden und interpretieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• empirische Datenerhebung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode è deskriptiv, analytisch, experimentell, prospektiv, retrospektiv</li> <li>• Ansatzpunkt è Labor, Feld</li> </ul> </li> <li>• Berechnung (Häufigkeitsmaße) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inzidenz, Prävalenz, Mortalität</li> <li>• absolut, relativ, spezifisch (altersspezifisch, -standardisiert)</li> </ul> </li> <li>• Grafikinterpretation è Balken-, Säulen-, Kreis-, Kurvendiagramm</li> </ul>	z. B.: Schulevaluation
1.5 Bedeutung von Studien erörtern und deren Ablauf beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intention</li> <li>• klinische Studiendurchführung è Phasen I –IV</li> <li>• Studientypen è Design, Verlauf (prospektiv/retrospektiv) <ul style="list-style-type: none"> <li>• deskriptive Studie è Querschnittstudie</li> <li>• analytische Studie è Fall-Kontroll-Studie, Kohortenstudie</li> <li>• experimentelle Studie è Randomisiert-Kontrollierte-Studie</li> </ul> </li> </ul>	

Literaturvorschläge:

Biermann, Bernd (Hrsg.): Gesundheit und Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Bildungsverlag Eins Köln, 2012

Klemperer, David: Sozialmedizin- Public-Health, Huber Verlag, Bern 2010

Lehbrink, Antje: Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Handwerk und Technik Verlag Hamburg, 2010

Bundesministerium für Gesundheit, zu finden auf: [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

Bundeszentrale für politische Bildung, zu finden auf: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Gesundheitsberichtserstattung des Bundes, zu finden auf: [www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de)

Statistisches Bundesamt, zu finden auf: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Lerngebiet 2: Der Mensch und seine Ernährung	30 Std.
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise/Impulse</b>
<p>2.1 Bestandteile von Nahrungsmitteln nennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus begründen sowie den enzymatischen Spaltungsvorgang und Resorptionsprozess exemplarisch am Polysaccharid skizzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffe → Kohlenhydrate, Lipide, Proteine, Mineralstoffe, Vitamine</li> <li>• Ballaststoffe</li> <li>• Farb-, Duft- und Geschmacksstoffe</li> <li>• Polysaccharid → Amylase, Glukosidase, Blut, Speicherung</li> </ul>	<p>z. B.: Analyse eines Nahrungsmittels</p> <p>z. B.: LM-Kennzeichnung</p>
<p>2.2 Nährstoffbedarf des Menschen in den verschiedenen Lebensphasen bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtenergiebedarf → Grund-, Leistungsumsatz, PAL-Werte</li> <li>• Bewertung des Körpergewichtes → BMI, Fettverteilungsmuster, Gefahrenpotential des viszeralen Fettes</li> </ul>	z. B.: Nährwerttabelle
<p>2.3 Gesundheitsfördernden Einfluss der Ernährung erläutern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffzufuhr → Empfehlungen, Richtwerte, Schätzwerte, Referenzwerte</li> </ul>	z. B.: DGE-Ernährungspyramide, D-A-CH-Referenzwerte
<p>2.4 Diabetes mellitus Typ II als ernährungsbedingte Erkrankungen beschreiben und Maßnahmen der primären Prävention entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pathophysiologie → Insulinresistenz, relativer Insulinmangel</li> </ul>	Bezug zum LG 2 Einführungsphase
<p>2.5 Bedeutung von Ernährung aus verschiedenen Perspektiven analysieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuell → physiologische, psychologische, soziologische, ökonomische Aspekte</li> <li>• pathogen → Essstörungen</li> </ul>	z. B.: Reduktionsdiäten
<p>2.6 Entwicklungen in der Nahrungsmittelindustrie kritisch bewerten und deren Folgen beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Massentierhaltung → Umweltschäden</li> </ul>	Film: We feed the world
<p>Literaturvorschläge: Menche, Nicole (Hrsg.): Biologie, Anatomie, Physiologie, 7. Auflage, Urban Fischer Verlag, München 2012 Lehbrink, Antje: Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Handwerk und Technik Verlag Hamburg, 2010 Schlieper, Cornelia: Ernährung heute, Handwerk und Technik Verlag Hamburg 2004</p>	

Bundesministerium für Bildung und Forschung, zu finden auf: [www.biotechnologie.de](http://www.biotechnologie.de)  
Bundeszentrale für politische Bildung, zu finden auf: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., zu finden auf: [www.dge.de](http://www.dge.de)



Lerngebiet 3 Der Mensch im Umgang mit Infektionskrankheiten	30 Std.
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise/Impulse</b>
3.1 Bedeutung von Infektionen und Infektionskrankheiten im globalen Kontext nennen und begründen: <ul style="list-style-type: none"> <li>weltweiter Vergleich è Inzidenz, Prävalenz, Mortalität</li> <li>Ausbreitung è Endemie, Epidemie, Pandemie</li> </ul>	Aktueller Bezug
3.2 Krankheitserreger beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>Viren, Bakterien, Pilze è Aufbau, Replikation, Wirt, Habitate</li> </ul>	z. B.: Steckbriefe
3.3 Ablauf der Immunabwehr bei einer viralen Infektion unter Berücksichtigung der beteiligten zellulären Akteure und humoralen Bestandteile skizzieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>zellulär è Makrophagen, neutrophile Granulozyten, dendritische Zellen, T-Lymphozyten, B-Lymphozyten</li> <li>humoral è Komplementsystem, Immunglobuline (Agglutination, Neutralisation, Opsonierung)</li> <li>Ablauf è extrazellulär/intrazellulär</li> </ul>	Bezug zum LG 2 Einführungsphase  z. B.: Strukturbilder
3.4 Allgemeine Vorgänge bei Infektionskrankheiten erläutern: <ul style="list-style-type: none"> <li>Übertragungswege è direkt, indirekt</li> <li>Krankheitsstadien è Inkubations-, Prodromal-, Manifestations-, Rekonvaleszenzstadium</li> <li>Krankheitsverlauf è akut, chronisch, rezidivierend, latent</li> </ul>	z. B.: AIDS, Tuberkulose
3.5 Pathogene Erreger der passenden medikamentösen Therapie zuordnen und ihre Wirkungsweise nennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungsort è lokal, systemisch</li> <li>Mykosen è Antimykotika, fungizid, fungistatisch</li> <li>Viren è Virostatika</li> <li>Bakterien è Antibiotika, bakterizid, bakteriostatisch</li> </ul>	z. B.: Resistenzbildung MRSA
3.6 Handlungsstrategien gegen die Verbreitung von Infektionskrankheiten beschreiben und diskutieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>persönlich è Verhalten</li> <li>medizinisch è Immunisierung (aktiv/Vakzine, passiv/Serum)</li> </ul>	z. B.: Schule  z. B.: Impfpflicht
Literaturvorschläge: Menche, Nicole (Hrsg.): Biologie, Anatomie, Physiologie, Urban Fischer Verlag, München 2012	

Lerngebiet 4 Der Mensch im deutschen Gesundheitssystem	30 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise/Impulse
4.1 Bedeutung des Sozialstaates erörtern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschichtlicher Hintergrund è Otto von Bismarck</li> <li>• Sozialstaatsgebot è Art 20, Abs. 1 GG</li> <li>• Ziele è soziale Absicherung</li> <li>• Fünf Säulen der Sozialversicherung è Zusammensetzung der aktuellen Beitragssätze, Beitragsbemessungsgrenze, Versicherungspflichtgrenze</li> </ul>	
4.2 Struktur des Gesundheitssystems darstellen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmung</li> </ul>	
4.3 Gesellschaftliche Bedeutung der gesetzlichen Krankenversicherung innerhalb des Gesundheitssystems herausstellen und deren Funktion beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben è §1+ 11 SGB V, Solidarprinzip, Bedarfsprinzip, Sachleistungsprinzip, Regelleistungen, Satzungsleistungen</li> <li>• Finanzierung è Gesundheitsfonds, morbiditätsorientierter RSA</li> <li>• private Kranken-Zusatzversicherung è zukünftige Bedeutung</li> </ul>	z. B.: aktuelle Versichertenanzahl z. B.: Disease-Management-Programme z. B.: demographischer Wandel
4.4 Selbstverwaltungsprinzip der gesetzlichen Krankenversicherung im Gesundheitssystem erläutern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzgeber è Vorgabe von Grundlagen/Rahmenbedingungen der medizinischen Versorgung</li> <li>• Gemeinsamer Bundesausschuss è Erfüllung der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben in eigener Verantwortung, Beschluss von Richtlinien/Inhalten der medizinischen Versorgung</li> </ul>	z. B.: Einfluss durch Lobbyismus
4.5 Ausgewählte Bereiche der Kranken- und Gesundheitsversorgung im Gesundheitssystem beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ambulante Versorgung è niedergelassener Arzt/Zahnarzt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben è Primärversorgung, Pflichten der Vertragsärzte</li> <li>• Strukturmerkmale è Bedarfsplanung und begrenzte Zulassung, freie Arztwahl, Gliederung in hausärztliche und fachärztliche Versorgung</li> </ul> </li> <li>• stationäre Versorgung è Krankenhaus (öffentlich, freigemeinnützig, privat), Rehaklinik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben è Akutversorgung, Rehabilitation</li> <li>• Strukturmerkmale è Versorgungsstufen, Sicherstellungsauftrag der Länder(Krankenhausplan, duale Finanzierung)</li> </ul> </li> </ul>	z. B.: Formen der ärztlichen Kooperation (Praxisgemeinschaft, Gemeinschaftspraxis, Praxisklinik, Versorgungszentrum)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arzneimittelversorgung è Apotheken <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben è Versorgung mit Arzneimitteln</li> <li>• Strukturmerkmale è staatliche Regulierung und Überwachung (§ 1 AMG), Leistungserbringung durch private Unternehmen, Monopol der Arzneimittelabgabe, Leistungsanspruch der GKV-Versicherten</li> </ul> </li> <li>• Öffentlicher Gesundheitsdienst è Bund, Länder, Kommunen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben è gesundheitliche Aufklärung, Gesundheitsschutz, Gesundheitsfürsorge, Gesundheitsförderung</li> <li>• Strukturmerkmale è hierarchische Kompetenzverteilung (Bund, Länder, Kommunen)</li> </ul> </li> </ul>	
<p>4.6 Unterschiede zwischen der privaten Krankenversicherung und gesetzlichen Krankenversicherung analysieren und die Konsequenzen für das Gesundheitssystem diskutieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien è Äquivalenzprinzip, Kostenerstattungsprinzip</li> <li>• Aufnahmekriterien è Gesundheitszustand, Verdienst, Beruf</li> </ul>	
<p>Literaturvorschläge:  Biermann, Bernd (Hrsg.): Gesundheit und Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Bildungsverlag Eins, Köln 2012  Lehbrink, Antje: Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg 2010  Nagel, Eckhard (Hrsg.): Das Gesundheitssystem in Deutschland, 5. Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2011  Bundesministerium für Gesundheit, zu finden auf: <a href="http://www.bmg.bund.de">www.bmg.bund.de</a>  Bundeszentrale für politische Bildung, zu finden auf: <a href="http://www.bpb.de">www.bpb.de</a></p>	

Lerngebiet 5 Der Mensch im Umgang mit Zivilisationskrankheiten	70 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise/Impulse
5.1 Gesellschaftliche Bedeutung der Zivilisationskrankheiten in Deutschland analysieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten è Inzidenz, Prävalenz, Mortalität</li> <li>• allgemeine Ätiologie è Lebensstil, Umwelt</li> <li>• Auswirkung è Gesundheitssystem, Arbeitsmarkt</li> </ul>	
5.2 <u>Herz-Kreislaufkrankungen</u> Aufbau der Herzens wiederholen und den physiologischen Prozess beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzzyklus (Kammersystole è Anspannungs- und Austreibungsphase; Kammerdiastole è Entspannungs- und Füllungsphase)</li> <li>• Erregungsleitung</li> <li>• Herz-Zeit-Volumen</li> </ul> Pathophysiologische Prozesse als Ursache für die Entstehung von Herz-Kreislaufkrankungen begründen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlgeleitete Blutgerinnung è Gerinnungskaskade, Thrombus, Embolus</li> <li>• Metabolisches Syndrom</li> <li>• Arteriosklerose è Entzündungskonzept, Lipidinfiltrationstheorie</li> </ul> Angina pectoris als Vorstufe eines Myokardinfarktes begründen  Myokardinfarkt als Finalstadium erklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symptome è geschlechtsdifferenziert</li> <li>• Erste-Hilfe-Maßnahmen</li> </ul> Apoplexie als Finalstadium erklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pathogenese è Ischämischen/ hämorrhagischen Insult</li> <li>• Symptome è motorische, sprachliche, kognitive Ausfälle</li> </ul> Therapeutische Maßnahmen bei Myokardinfarkt und Apoplexie skizzieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen, Rehabilitation</li> </ul> Maßnahmen zur Verbesserung der Herz-Kreislaufgesundheit ermitteln und auf ihre gesellschaftliche Akzeptanz hin beurteilen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention è primär, sekundär</li> </ul>	Bezug zum LG2 Einführungsphase
5.3 <u>Krebs (Karzinom)</u> Begriff Tumor beschreiben und charakterisieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dignität è benigne, semimaligne, in situ, maligne</li> <li>• Gewebeart è Epithelgewebe</li> <li>• Klassifikation è TNM-System</li> </ul>	

<p>Zellzyklus als Ausgangspunkt für die Krebsentstehung wiedergeben und die Kontrollgene innerhalb des Zellzyklus erläutern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zellzyklus è G1-, S-, G2-, M- Phase</li> <li>• Kontrollgene è Tumorsuppressorgene (p53), Protoonkogene, Reparaturgene</li> </ul> <p>Karzinogene beschreiben und deren Vorkommen ermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten è chemisch, biologisch, physikalisch</li> <li>• Wirkprinzip è initiierend (Mutagen), promovierend (Entzündung, Hormone)</li> </ul> <p>Drei-Phasen-Modell der Karzinogenese (Onkogenese) als Prozess der malignen Tumorentstehung skizzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiation è Mutation der Kontrollgene (durch Mutagen)</li> <li>• Promotion è Wachstumsstimulanz (durch Entzündung, Hormone)</li> <li>• Progression è Unsterblichkeit (durch Telomeraseaktivierung)</li> </ul> <p>Screeningverfahren zur Karzinomfrüherkennung beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Screening è Evaluationskriterien (Wilson &amp; Jungner)</li> <li>• bildgebendes Verfahren è Mammografie</li> <li>• endoskopisches Verfahren è Koloskopie</li> <li>• zytologische und histologische Verfahren è Pap-Abstrich</li> </ul> <p>Therapiearten beschreiben und deren Indikationsmöglichkeiten nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• OP, Chemo-, Strahlentherapie, Psychoonkologie</li> <li>• kurativ, palliativ, adjuvant</li> </ul> <p>Allgemeine Vermeidungsstrategien der Karzinomentstehung entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikofaktoren è Karzinogene</li> <li>• primäre Prävention è persönlich, gesellschaftlich</li> </ul>	<p>z. B.: Mamakarzinom, Magenkarzinom</p> <p>z. B.: Antikörpertherapie, Hormontherapie</p>
<p>Literaturvorschläge:</p> <p>Biermann, Bernd (Hrsg.): Gesundheit und Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Bildungsverlag Eins Köln, 2012</p> <p>Lehbrink, Antje: Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Handwerk und Technik Verlag Hamburg, 2010</p> <p>Margulies, Kroner, et al: Onkologische Krankenpflege, 5. Aufl., Springer Verlag, Berlin 2011</p> <p>Menche, Nicole (Hrsg.): Biologie, Anatomie, Physiologie, 7. Auflage, Urban Fischer Verlag, München 2012</p> <p>Deutsche Krebshilfe e. V., zu finden auf: <a href="http://www.krebshilfe.de">www.krebshilfe.de</a></p>	

Lerngebiet 6 Der Mensch und die Bedeutung seiner psychischen Gesundheit	60 Std.
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise/Impulse</b>
6.1 Die Bedeutung der Psychohygiene in unserer Gesellschaft erörtern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmung</li> <li>• Zielsetzung è individuell, gesellschaftlich</li> <li>• Ansätze è präventiv, kurativ, restitativ</li> </ul>	
6.2 Entstehung und Auswirkungen von Stress analysieren und Vermeidungs-/Bewältigungsstrategien entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung für die Einheit von Körper und Geist</li> <li>• Arten è Eustress, Distress, chronischer Stress</li> <li>• Ätiologie è Stressoren (physisch, psychosozial, kulturell), Ambiguitätstoleranz</li> <li>• Auswirkungen è physiologisch (Schlafstörungen, Kopfschmerz, Konzentrationsschwäche,), psychologisch (Stimmungsschwankung), gesellschaftlich (aktueller Krankenstand)</li> <li>• Prävention è Veränderung des Lebensstils, Bewusstseinsänderung, Resilienz</li> </ul>	Bezug zum LG2 Einführungsphase  z. B.: Immunsuppression, Bluthochdruck
6.3 Ursachen und Folgen von Abhängigkeiten am Beispiel des Alkohols ermitteln und dessen gesellschaftlichen Stellenwert kritisch beurteilen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alkoholkonsum, Alkoholismus è statistische Werte</li> <li>• Abhängigkeit è physiologisch, psychisch</li> <li>• Ätiologie è Trias Modell nach Kielholz (Person, Umwelt, Suchtmittel)</li> <li>• Prävention è primär, sekundär, tertiär</li> </ul>	z. B.: Trinktypen nach Jellinek  z. B.: Suchtberatung Saarland
6.4 Altersspezifische pathogene Veränderungen der Psyche am Beispiel der Demenz darstellen und dessen gesellschaftliche Auseinandersetzung beurteilen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• primäre Demenz è Inzidenz, Prävalenz</li> <li>• Auswirkung è Sozialversicherung, Pflege, Einrichtungen</li> </ul>	
Literaturvorschläge: Lehbrink, Antje: Gesundheitswissenschaften für die berufliche Oberstufe, Handwerk und Technik Verlag Hamburg, 2010 Menche, Nicole (Hrsg.): Biologie, Anatomie, Physiologie, Urban Fischer Verlag, München 2007 Suchtberatungsstellen im Saarland, zu finden auf: <a href="http://www.landesstelle-sucht-saarland.de">www.landesstelle-sucht-saarland.de</a>	